

## Michael Hamalij

### Berater der Stadt Kiew für die EURO 2012

Michael Hamalij, 45, ist als Sohn ukrainischer Eltern im Sauerland geboren, am Niederrhein groß geworden, hat in Hamburg Volkswirtschaftslehre und Politik studiert und in München über die Ukraine promoviert. Deutsch und Ukrainisch spricht er fließend und war schon immer am Heimatland seiner Vorfahren interessiert. Auch beruflich hat er sich früh auf die Ukraine fokussiert. Acht Jahre war er als Projektmanager im Ost- und Mitteleuropaverband e.V. tätig, bevor er den ukrainischen Fußballverband auf die Teilnahme an der Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland vorbereitete – und das Nationalteam während des gesamten Turniers begleitete. Nach der WM zog es ihn nach Kiew.

„Ein idealer Kandidat“, dachten sich die Vertreter der Stadt Kiew, als sie Unterstützung bei den Vorbereitungen für die Fußball-Europameisterschaft 2012 suchten. Seit 2010 arbeitet Hamalij also in der eigens für die EM eingerichteten Abteilung EURO 2012 der Stadt Kiew. Das Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM), eine Arbeitsgemeinschaft der GIZ und der Bundesagentur für Arbeit, hat Hamalij die Stelle bei der Stadtverwaltung Kiews vermittelt.

Was ist alles zu beachten, wenn man eine Fanzone mit Public Viewing einrichten möchte? Wie vermarktet man sich als Stadt richtig, damit die Gäste länger bleiben, als nur für ein Fußballspiel? Die Aufgabe von Michael Hamalij ist es, die Stadt Kiew zu diesen Themen zu beraten und etwa Hinweise zu geben, wie die Dinge bei der WM 2006 in Deutschland organisiert und praktiziert wurden.

Der Anpfiff des Eröffnungsspiels rückt immer näher, doch die Stadt Kiew ist gut vorbereitet: „Wir haben bereits seit März eine fünfsprachige Website und werden noch einen Fanguide in fünf Sprachen erstellen“, so Hamalij. „Während der EM werden wir uns vor allem um die anreisenden Fußballfans kümmern, ein entsprechendes Rahmenprogramm ist in Vorbereitung. Die in Kiew spielenden Mannschaften werden von der Stadt Kiew und unserer Abteilung besonders begrüßt und Freizeitaktivitäten organisiert.“

Und auch Michael Hamalij's Chefin, Tetyana Slyshyk, ist überzeugt: „Wir werden in Kiew ein großes Fußballfest feiern. Die Grundlagen dafür haben wir auch Dank Michael Hamalij schaffen können und er ist ein sehr wichtiger Bestandteil der EURO 2012-Abteilung der Stadt Kiew“.

**Weitere Informationen**

<b>Arbeitgeber</b>	Stadtverwaltung Kiew
<b>Stellenbezeichnung</b>	Koordinator für die Fußball-EM 2012
<b>Einsatzzeit</b>	seit 2010
<b>Auftraggeber</b>	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
<b>Kontakt</b>	Ein Gespräch mit Michael Hamalij ist in <b>KIEW</b> möglich Ukraine: Jörn Leonhardt, <a href="mailto:joern.leonhardt@giz.de">joern.leonhardt@giz.de</a> , + 38 044 581 85 46 Deutschland: René Hingst, <a href="mailto:presse@giz.de">presse@giz.de</a> , 06196 79 4466

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH ist ein weltweit tätiges Bundesunternehmen. Sie unterstützt die Bundesregierung in der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung und in der internationalen Bildungsarbeit. Die GIZ trägt dazu bei, dass Menschen und Gesellschaften eigene Perspektiven entwickeln und ihre Lebensbedingungen verbessern.

In der Ukraine arbeitet die GIZ im Auftrag von fünf deutschen Ministerien und für die Europäische Union mit über 90 Mitarbeitern. Die Zusammenarbeit führt die Ukraine näher an die EU heran und verbessert die politischen, sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Rahmenbedingungen – im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. Die Schwerpunkte dieser Zusammenarbeit sind die nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, die Energieeffizienz in Gebäuden und der Industrieproduktion sowie die HIV/AIDS Prävention.

Das Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM) ist der Personalvermittler der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) und realisiert innovative Projekte in den Bereichen Migration und Diaspora. Im Programm Integrierte Fachkräfte vermittelt CIM Fach- und Führungskräfte in Partnerländer der deutschen EZ und begleitet deren Einsätze durch Serviceleistungen und Zuschüsse zum lokalen Gehalt.